

Stellungnahme

Zum Bericht Überprüfung des bestehenden Berufsauftrags für die Lehrpersonen der Volksschule

Raster für die Beantwortung der Vernehmlassungsfragen

Bitte schreiben Sie Ihre Antwort jeweils in die 1. Spalte. In der 2. Spalte ist auszufüllen, von wem die Frage beantwortet wurde: z.B. Gemeinderat Unterschächen. Besten Dank.

Termin: 30. April 2015

Mittels Mail im Wordformat einsenden an: peter.horat@ur.ch

Bildungs- und Kulturdirektion (BKD)
Vernehmlassung Berufsauftrag Lehrpersonen
Klausenstrasse 4
6460 Altdorf

Allgemeine Bemerkungen

Mit „alle“ sind die Teams gemeint, die eine Stellungnahme abgegeben haben. Oberstufe Silenen, Primarschule Silenen-Amsteg-Bristen, Schulteams Bürglen, Andermatt, PS Attinghausen, Altdorf, Schattdorf Team Spielmatt

Der LUR unterstützt eine klare Definition des Berufsauftrags für Lehrpersonen der Volksschule. VL LUR

Fragen zur Anpassung des Reglements

Allgemeines:

- Der Ausgestaltung des Berufsalltags wird viel zu wenig Beachtung geschenkt: sowohl der bisherigen, als auch dem Vorschlag.

Hier geht es um Grundsätzliches, um die Basis:

Was heisst das eigentlich für mich?

Was habe ich für ein Berufsverständnis?

Was wird von mir verlangt?

Solche Basisarbeit kann auch unangenehm sein und wird deswegen gerne verdrängt.

Aber die Nichtbeachtung erfolgt vor allem aus systemischen Gründen, da ganz einfach im Berufsalltag, an den Sitzungen, bei der SL etc. keine Zeit dafür eingeräumt wird. Man geht einfach davon aus, dass das klar ist. In Wirklichkeit geht es dabei aber neben den Grundsätzen um Qualität.

- So reicht auch die Frist für eine intensive Diskussion nicht. Doch mehr Zeit würde auch nichts nützen, da ... siehe oben

Eine Anhörung der Schulen ist somit eher als „Hauptsache wir haben es gemacht“ zu betrachten, damit im Anschluss niemand mehr reklamieren kann. Der sogenannte

„demokratische“ Weg eben.

Schulteams Bürglen

1. Sind Sie mit der inhaltlichen Umschreibung der vier Arbeitsfelder einverstanden? (Artikel 2-5)? Wenn nein, was soll geändert werden?

Ja

Nein

Bemerkung:

Dem Ungleichgewicht der zeitlichen und vor allem funktionalen Belastung zwischen Klassenlehrpersonen und Fachlehrpersonen wird nicht Rechnung getragen, die Klassenlehrerstunde kann das nicht ausgleichen.

alle

VL LUR

2. Sind Sie mit der Prozentverteilung der vier Arbeitsfelder des Berufsauftrags einverstanden? Wenn nein, wie sollte die Verteilung aussehen (Artikel 7)?

Ja

Nein

Positive Entwicklung, dass dem U. mehr Gewicht gegeben wird

85% Anteil Unterricht an der Gesamtarbeitszeit ist ein Fortschritt.

Toll, dass das Arbeitsfeld „Klasse“ wieder mehr gewertet wird!

-Je nach Klasse können sich die Prozente natürlich auch etwas verschieben

Bemerkung:

VL LUR

alle

Lehrerteams Bürg-
len

Schattdorf

3. Sind Sie einverstanden, dass die Schulleitung im Rahmen der vorgegebenen Arbeitszeit festlegen kann, wann die Lehrpersonen ausserhalb des Unterrichts im Schulhaus anwesend sein müssen (Artikel 7a, Absatz 2)?

Ja

Nein

Bemerkung: Artikel 7a Absatz 2 und 3 ergänzen mit „in Absprache mit der Lehrerschaft“, damit die Gefahr von organisierten demotivierenden Leerläufen minimiert werden kann. So muss den Lehrerteams Gehör geschenkt werden. Siehe LCH „Lehrpersonen sind in die Entscheidungen und Entwicklungen der Schule einzubeziehen“. (LCH Berufsauftrag S.21)

grundsätzlich ja / Änderungsvorschlag siehe nächste Frage

alle

VL LUR

Andermatt

4. Sind Sie einverstanden, dass die angeordnete Anwesenheit 120 Stunden nicht überschreiten darf und dass davon maximal 5 Arbeitstage in den Schulferien angesetzt werden dürfen (Artikel 7a, Absatz 3)?

Ja, aber

Bemerkung:

Die Qualität der Führungsarbeit der SL ist hier entscheidend. Verordnete Arbeitstage in den Ferien können demotivierend wirken, wenn die Einsicht der Notwendigkeit den Beteiligten nicht plausibel gemacht werden kann. Eine gute Schulqualität kann nur mit motivierten Lehrpersonen erreicht werden. Hier muss erst recht „in Absprache mit der Lehrerschaft“ geführt werden, denn längere Auslandsferien im Sommer sollen weiterhin möglich sein. Deshalb müssen die Arbeitstage ein Jahr vorher abgesprochen werden, wenn von den Schulleitungen der Jahresplan erstellt wird. Gemäss LCH Studie zur Arbeitszeit arbei-

VL LUR

ten Lehrpersonen 2070 Stunden im Jahr. Diese Arbeitszeit darf nicht über die Köpfe der Lehrpersonen hinweg noch erhöht werden.

X Nein

PS Bürglen

Nein: Lehrkraft muss die Zeit frei einteilen können

PS Attinghausen

x Nein

Bemerkung:

Dass die Schulleitung bis 120 Stunden festsetzen kann, ist unbestritten und sinnvoll.

Dass aber davon bis 5 Arbeitstage in den Schulferien angesetzt werden dürfen, lehnen wir ab. Wir sind der Meinung, dass in den bereits heute festgelegten Sperrzeiten während der Schulwochen genügend Zeitgefässe vorhanden sind. Über die Arbeitszeit in den Ferien sollen die Lehrpersonen frei verfügen können.

Andermatt

x Nein

Bemerkung:

neuer Vorschlag: 100 Stunden / 4 Arbeitstage

Begründung: kurze obligatorische Präsenzzeiten steigern die Effizienz von Veranstaltungen und die Motivation aller Beteiligten.

Silenen, Bristen

Bei Silenen ist es: „Ja, aber!“ Bristen ist dagegen.

Primar/ KG Silenen ist der Meinung, dass max. 2 Arbeitstage in den Ferien angesetzt werden dürften.

Bürgler Oberstufenteams

5 Tage Bereitschaftsdienst während der Ferien sind abzulehnen. Gründe:

- o Effizienz wird durch Kontrolle nicht besser
- o Intrinsische Motivation der LPs ist intakt. Wozu also daran zweifeln?
- o Freier Gestaltungsraum der Arbeitszeit in der unterrichtsfreien Zeit ist ein wertvoller Pluspunkt des Lehrerberufs.
- o Also keine weiteren verpflichtenden Termine ohne gleichzeitige Entlastung!
- o Es können nicht alle LP in einen Topf geworfen werden. Gewisse arbeiten mehr andere weniger. Das ist überall so. Und nicht alle LP arbeiten in der Schule effizient.
- o Wichtig sind Freiräume, damit sich LP untereinander organisieren können. Evtl. im Stundenplan vorsehen aber nicht als obligatorisch erklären. LP's sind erwachsene und pflichtbewusste Menschen. In unserem Team fanden wir immer Möglichkeiten für Zusammenarbeit; unter der Woche und während den Ferien.

Altdorf

grundsätzlich gegen jegliche Form von Einengung

- Verschiebung von Arbeitszeit
- geht auf Kosten von Idealismus und Motivation

- PK wird reduziert, Lohn wurde seit Jahren nicht erhöht, dafür aber mehr verpflichtende Präsenzzeit
- ein sehr attraktiver Teil unseres Berufs wird eingeschränkt
- Zeitgefässe für Elterngespräche, Gespräche mit SPD, LWB wird noch enger
- Wie wird das für Teilpensen gelöst? Doppelrolle von Frauen: Lehrerinnen/Mutter wird schwieriger (ich kann nicht mehr selber entscheiden, wann ich arbeite).

Ja und nein zu Frage Nr. 3 und 4:

- Eine der attraktiven Seiten des Lehrerberufes ist die flexible Einteilung der Arbeitszeit. Die Zusammenarbeit im Team ist sehr wichtig und notwendig. Mit einer festgelegten Präsenzzeit wird diese aber nicht automatisch verbessert oder gestärkt.
- Für Lehrpersonen im Teilpensum kann dies ebenfalls unbefriedigend ausfallen (freie Tage an denen sie nach der Schule trotzdem anwesend sein müssten).
- Den Lehrpersonen soll die Verantwortung für die gemeinsame Arbeit selber überlassen werden.
- Es sollte der Schulleitung möglich sein, nach Absprache und früher Bekanntgabe des Datums, auch mal eine Fortbildung oder Sitzung während den Schulferien anzusetzen.

Schattdorf

5. Haben Sie weitere Bemerkungen zu den vorgeschlagenen Änderungen des Reglements über den beruflichen Auftrag der Lehrpersonen an der Volksschule?

Ja

Nein

Bemerkung:

Primar/ KG Silenen hat sich überlegt, ob betreffend Art. 8/2 (Teilzeitanstellung) nicht eine kantonale Regelung (anstelle von „Schulleitung regelt“) anzustreben wäre.

Silenen

Weitere Fragen

6. Sind Sie mit den inhaltlichen Aussagen in Abbildung 2 Seite 13/14 einverstanden?

grundsätzlich einverstanden mit folgenden Änderungsvorschlägen:

1. Die Hinweise u.a. streichen, denn diese könnten dazu missbraucht werden, beliebige weitere Aufgaben dem Berufsauftrag zuzuordnen anstatt sie zu entschädigen.
2. Auf S. 13 ist beim AF „Unterricht und Klasse“ (organ. und admin. Aufg.) das Wort „schriftliche“ zu streichen, denn die Kommunikation mit versch. Stellen beschränkt sich nicht nur auf die schriftliche.
3. Auf S. 13 ist beim AF „Lernende“ das Wort „individuelle“ zu streichen.

Begründung: Jedem Kind sein eigenes Förderprogramm zu erstellen ist

Andermatt

nicht möglich und gehört nicht zum allgemeinen Berufsauftrag.

Arbeitszeit insgesamt:

o Effektive Arbeitszeit gemäss gesamtschweizerischen Erhebungen liegen über 2000 Jahresstunden (va. KLP). Deutlich über jenen von Staatsangestellten mit Bürojobs.

Wieso so viele Burn-outs? Das kommt von irgendwoher.

o Belastungsspitzen; lange Arbeitszeiten unter der Woche und am Weekend

Ferien als Erholung und Vorbereitung.

Unterrichten verlangt eine andere Präsenz, ist eine andere Intensivität als ein Bürojob.

Baustellen für Entlastung sind:

o Entlastung der Klassenlehrpersonen 2. Lektion für KLP

o Gewährung der vollen Altersreduktion auch für Teilpensen. Denn die Reduktion ist

Lohnbestandteil und nicht nur Psychohygiene.

o Reduktion des Unterrichtspensums an der KOST in Anlehnung an die Zahlen im UG.

Bürgler Oberstufenteams

7. Sind Sie einverstanden, dass die Abgeltung der Spezialaufgaben (ausserhalb des Berufsauftrags) weiterhin von den einzelnen Schulen zu regeln ist?

Ja

Nein

Bemerkung:

Aus Sicht des LUR wären kantonale Richtlinien angebracht. Damit wäre die Angelegenheit einheitlich und müsste nicht in jeder Gemeinde mühsam ausgehandelt werden. Die Zusammenstellung, die wir im Januar 2013 gemacht haben, hätte eigentlich dieses Ziel aufzeigen wollen.

Ja

grundsätzlich einverstanden, aber ins Reglement müsste ein Artikel aufgenommen werden, der die Abgeltung von solchen Spezialaufgaben fordert.

VL LUR

alle

Andermatt

8. Sind Sie einverstanden, dass für Spezialaufgaben, die aufgrund ihres zeitlichen Umfangs nicht im Rahmen des Berufsauftrags erledigt werden können, entsprechende finanzielle Mittel bereitzustellen sind?

Ja

Nein

Bemerkung:

alle

Die Antworten werden in Ihrem Wortlaut in einem Bericht zusammengefasst und im Internet publiziert.